

beata Ursula suisque sodalibus et quicumque eam cottidie devote oraverit . . . < Der Hymnus AH 50 Nr. 369. – 233^v–234^r angeschlossen > *Sequentem oracionem sancta Ursula docuit quendam heremitam Johannem de Warwick* < *Unum pater noster et ave Maria et credo in honore sancte trinitatis . . . – . . . sine dubio in futuro habebit adiutorium virginum predictarum etc.*

234^v Ps. LENTULUS: EPISTOLA AD SENATUM ROMANUM. > *Epistola Lentuli de statura Christi reperta in annalibus Romanorum sicuti exorditur* < *Lentulus senatui salutem. Apparuit temporibus nostris et adhuc est homo . . . – . . . rarus et modestus speciosus forma pre filiis hominum.* Druck: E. v. DOBSCHÜTZ, Christusbilder (1899) S. 319**. Vgl. ferner DOBSCHÜTZ a. a. O. 308**–318**. Vorliegender Text ist eine Mischrezension, die Einleitung fehlt.

235^{rv} GREGORIUS IX PAPA: EPISTOLA AD SANCTAM ELISABETH. *Gregorius episcopus servus servorum dei dilecte in Christo filie lantgravie Thuringie salutem . . . Experimento plerumque didicimus . . . – . . . non cesses in omnibus angustiis tuis et tribulacionibus invocare.* > *Exemplar epistole a papa Gregorio IX^o beate Elyzabeth Ungarie regis filie transmise* <. Druck (nach dieser Hs.): HEINISCH, Brief Gregors IX. a. a. O. 380–382.

236^{rv} DE SANCTA ELISABETH. *Anno domini M CC XXXI obiit sancta Elisabeth . . .* Zur Geschichte der Verehrung der hl. Elisabeth in Marburg. Angeschlossen > *Antiphona cum oracione de sancta Elizabeth* <. Der Hymnus CHEVALIER 1820 (= MONE 3 Nr. 900 ohne Vers 4) und die Oration *Deus qui beatam Elizabeth in continencia viduali . . .* Darunter: *Rescripta sunt hec a me fratre Conrado Schemel ordinis sancti Johannis ex Hagen in Marburg tempore peregrinacionis mee anno M CCCC XC V^o.* Es folgt (236^v) *Item sancta Hedwigis fuit Meranie magnifici ducis filia . . .* Zur Abstammung der hl. Elisabeth. Druck des Ganzen (nach dieser Hs.): HEINISCH, Brief Gregors IX. a. a. O. 379f. – 237^r–241^r leer. – 241^v Notizen, hauptsächlich theologische, darunter die Verse WALTHER Prov. 33938 (3. Vers wie in Basel A X 130, 122^v).

242^r (ehemaliger hinterer Spiegel) NOTIZEN, darunter: *Gümme tragant und rose wasser gehört zu blö lasur zu machen.*

Hs. 393

Guilelmus Peraldus

Pergament · 207 Bl. · 17 x 12 · 13./14. Jh.

Wegen Wasserschaden ab Bl. 181 teilweise kleinere Textverluste · (IV – 1)⁷ + 9 V⁹⁷ + 2 IV¹¹³ + 2 V¹³³ + VI¹⁴⁵ + 6 V²⁰⁵ + 2²⁰⁷; es fehlen am Anfang ein Bl., am Schluß einige Blätter, jeweils Textverlust; Bl. 11 (in Tinte und Rubrizierung abweichend) an den überstehenden Falz von Bl. 14 angenäht · Schrift-raum 11–11,5 x 8 · 2 Spalten · 35 Zeilen · Textura, 1 Hand; mehrfach Randbemerkungen von Händen des 14. und 15. Jhs, teilweise sehr umfangreich · rubriziert; C-Zeichen abwechselnd rot und blau; zu Beginn der Predigten 2zeilige, abwechselnd blaue und rote Lombarden mit einfachem (in einen dünnen Stab auslaufendem) Fleuronné in der Gegenfarbe; 114^{ra} 7zeilige, rot/blau ornamental gespaltene

Fleurronné-Initiale mit Zierstab · Pergamentbd des 19. Jhs, mit Goldpressung; vorne und hinten je 2 Schutzblätter aus Papier.

Nach der Schrift im 13./14. Jh. entstanden · 184^r unterer Rand, von Texthand, rot: *Martinus clericus scripsit hec* · aus dem Nachlaß Hug (VERZ. HUG A. Nr. 37). Näheres s. oben S. X f.

1^{ra}–207^{vb} GUILIELMUS PERALDUS: SERMONES DE EVANGELIIS DOMINICALIBUS. // *pud nos manebit et in nobis erit merito . . . – . . . per odium faciem canis. Item sunt alis*// Im Textbestand und größtenteils auch in der Abgrenzung der einzelnen Predigten übereinstimmend mit dem Druck HAIN 8323 Bl. a 2^{va} Z. 39 – [t6]^{rb} Z. 48. Umfaßt die Predigten SCHNEYER 2, Guilelmus Peraldus Nr. 1 (z. T.), 2–125 und 126 (z. T.) sowie (dazwischen eingeschoben) 12 weitere Predigten zu einzelnen Sonntagen. Vorliegende Hs. und der genannte Druck weichen in der Abgrenzung der Predigten vielfach, im Initium oder Explicit vereinzelt von SCHNEYER 2 a. a. O. ab (Nennung der Hs. S. 542). Vgl. auch KAEPPELI 2, 145 f. Nr. 1623 (mit Nennung dieser Hs.). – 113^v leer (vor Predigt SCHNEYER 2 a. a. O. Nr. 77).

Hs. 406

Monastisches Brevier

Pergament · 560 Bl. · 13 x 9,5 · Zisterzienser · Mittelrheingebiet (?) · um 1470–80 (?)

III⁶ + 6 IV⁵⁴ + III⁶⁰ + 30 IV³⁰⁰ + II³⁰⁴ + 9 IV³⁷⁶ + V³⁸⁶ + 6 IV⁴³⁴ + III⁴⁴⁰ + 15 IV⁵⁶⁰; am Schluß fehlt mindestens 1 Blatt, Textverlust (letztes Blatt mit Reklamant) · Lagensignaturen jeweils auf den Rectoseiten der 1. Lagenhälfte unten rechts, vielfach durchschnitten oder abgeschnitten: a) bis 128^r jeweils 1–4 (bzw. <1>–<3>), b) ab 133^r <a 1>–<a 4> usw. bis *s I*–<s 4>, <aa 1>–<aa 4> usw. bis <mm 1>–<mm 4>, *A 1*–*A 4* usw. bis *Z 1*–*Z*<4>, *et* (?) <1>–*et* (?) <4>; Reklamanten, gelegentlich durchschnitten · rote Folierung *I–CLXIII* (367^r–530^r) von Texthand · Schriftraum 8 x 5 · 26 Zeilen · Textura, wohl 1 Hand; am Rand ganz selten Ergänzungen von Texthand · rubriziert; Lombarden rot und blau, bis 60^v teilweise mit einfachem Fleurronné, das meist in einen Stab ausläuft · 534^r 4zeilige, blaue Initiale auf Goldgrund mit einfachem, rotem Fleurronné.

41 Zierseiten in Deckfarbenmalerei mit Gold. Die 3–14zeiligen Initialen heben sich von einem größtenteils rechteckig geformten Grund ab (meist Initiale oder Grund in Gold). Die Randverzierung reicht vom kurzen Rankenausläufer bis zur (teilweise am Rand beschnittenen) Vollbordüre und ist fast durchweg mehr oder weniger stark von der Akanthusranke mit Goldpollen und vielfach mit Blüten und Früchten bestimmt. Die Zierseiten lassen sich nach den verschiedenen Malern in 4 Gruppen einteilen:

a) Zu Beginn der Psalmen 1, 20, 26, 32, 38, 45, 52 und 59 (1^r, 12^v, 16^r, 20^r, 26^r, 31^r, 36^r und 40^r) bildet die Akanthusranke abwechselnd mit und ohne Goldstäbe und teilweise in Verbindung mit federgezeichnetem Fleurronné jeweils eine Vollbordüre (20^r auf der Initiale die Buchstaben *M H*; 40^r ein Spruchband mit der Aufschrift *Jesus Maria* beigefügt).

b) Zu Beginn der Psalmen 68, 73, 79, 85, 95, 101, 105 und 109 (46^v, 52^r, 59^r, 62^v, 70^v, 73^r, 78^v und 85^r) bildet die Akanthusranke mit einem Goldstab oder mit einem oder mehreren Blütenzweigen und /oder mit 1–3 Drolerien (meist Vögeln) jeweils eine Halbbordüre. 46^v, 52^r, 59^r und 70^v ist das Monogramm *I. E.*, 62^v, 73^r, 78^v und 85^r das Monogramm *I. S.* (62^v in Gold und darüber in Rot, 73^r und 85^r in Silber, 78^v in Rot) beigefügt (Näheres s. u.). Im Proprium de sanctis bei einzelnen Heiligenfesten (377^r, 380^v,